



Überraschende Aktion der Schweizer Paraplegiker-Stiftung im Zentrum Zürichs

Was, wenn es mich trifft?

Am 6. Mai findet in Zürich vor dem Globus-Hauptgeschäft an der Lintheschergasse eine besondere Aktion statt: Ferngesteuerte, leere Rollstühle werden die Passanten einen Moment lang zum Nachdenken einladen: «Und wenn das mein Stuhl wäre?». Eine Querschnittlähmung kann jeden treffen. Die Ursachen sind oft alltäglich und banal.

Mit einer ungewöhnlichen Szenerie inmitten von Zürichs belebter Innenstadt will die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) die Bevölkerung für die Anliegen von Querschnittgelähmten sensibilisieren. Ferngesteuerte, leere Rollstühle verfolgen Passanten auf ihrem Weg, verblüffen und geben Denkanstösse: Was, wenn es mich trifft? Was, wenn das mein Rollstuhl wäre? Im Dialog mit den Fussgängern zeigen Vertreter der Stiftung auf, mit welchen Alltagsproblemen Querschnittgelähmte kämpfen müssen und wie wichtig die Solidarität der Öffentlichkeit mit den Betroffenen ist.

Jeden zweiten Tag eine unfallbedingte Querschnittlähmung

Nur wenige Menschen wissen, dass in der Schweiz durchschnittlich jeden zweiten Tag ein Unfall zu Querschnittlähmung führt. Hauptursachen sind Verkehrsunfälle, Stürze und Sportunfälle – schicksalshafte Ereignisse, die das Leben von Betroffenen und Angehörigen von einer Sekunde auf die andere vollkommen auf den Kopf stellen. Situationen, welche immense Herausforderungen zur Folge haben: körperliche, seelische und finanzielle. Ein Leben lang.

Prominenz vor Ort

20 Prozent der im Jahr 2014 unfallbedingten Erst-Patienten im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil waren Frauen, 80 Prozent Männer. Ein Jahr zuvor war einer von ihnen Ronny Keller, Eishockeyspieler des EHC Olten, der nach einem fürchterlichen Sturz in die Bande querschnittgelähmt liegen blieb. Heute setzt er sich als Ambassador für die Sensibilisierung der Bevölkerung ein. Wie auch Heinz Frei, mehrfacher Olympiasieger im Handbike und Rennrollstuhl, der seit einem Berglaufunfall 1978 im Rollstuhl sitzt. Heinz Frei ist zudem Präsident der Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Die beiden Ambassadors werden am Mittwoch 6. Mai von 11 bis 13 Uhr das Gespräch mit der Bevölkerung suchen.

Idealismus allein reicht nicht aus

Seit 40 Jahren macht es sich die Schweizer Paraplegiker-Stiftung mit ihrem umfassenden Leistungsnetz zur Aufgabe, querschnittgelähmte Menschen wieder in Familie, Beruf und Gesellschaft zu integrieren. Mit ihrem Versprechen «Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.» nimmt sie die Betroffenen ernst und steht ihnen auf ihrem Weg in ein möglichst unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zur Seite.

Mit Idealismus allein ist es jedoch nicht getan. Ohne die hohe Solidarität der rund 1.8 Millionen Gönner in der Schweiz könnten Betroffene nicht auf finanzielle Hilfe zählen zum Beispiel für Wohnungs- oder Fahrzeugumbauten, Hilfsmittel wie Rollstühle oder Beatmungsgeräte, Zuschüsse zur Vermeidung von Härtefällen oder Kostenübernahmen von ungedeckten medizinischen Leistungen. Ohne zusätzliche Spenden liesse sich das Leistungsspektrum der Schweizer Paraplegiker-Stiftung nicht aufrecht erhalten sowie laufend weiterentwickeln.

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung wird den Anlass in Zürich also ebenso dazu nutzen, um der Bevölkerung für ihre langjährige Solidarität zu danken.



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Foundation



Der ehemalige Eishockeyprofi Ronny Keller ist auch heute noch stark mit Nottwil verbunden und unterstützt die Schweizer Paraplegiker-Stiftung als Ambassador.

Foto: Romina Amato



Heinz Frei, Spitzensportler und Präsident der Gönnervereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, gibt gewohnt offen und sympathisch Auskunft über das Thema Querschnittlähmung.

Foto: Schweizer Paraplegiker-Stiftung



Ferngesteuerte Rollstühle mit der Aufschrift «Und wenn das Ihr Stuhl wäre?» sorgen für Aufsehen bei der Sensibilisierungs-Massnahme der Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

Foto: Schweizer Paraplegiker-Stiftung



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Foundation

Fotos

Die Bilder stehen ab sofort in hoher Auflösung als Download auf unserer Website zur Verfügung:

www.paraplegie.ch/fotos

Weitere Informationen

Anita Steiner, Leiterin Medien
Schweizer Paraplegiker-Stiftung
Guido A. Zäch Strasse 8
6207 Nottwil
Telefon 041 939 61 12
anita.steiner@paraplegie.ch
www.paraplegie.ch

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) wurde 1975 von Dr. Guido A. Zäch gegründet. Sie gehört heute zu den grössten gemeinnützigen Werken unseres Landes. Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe umfasst ein integrales Leistungsnetz für Querschnittgelähmte. Die Verknüpfung lückenloser Dienstleistungen von der Unfallstelle über die medizinische Versorgung, Rehabilitation bis zur lebenslangen Begleitung und Beratung ist einzigartig. 1.8 Mio. Personen sichern mit ihrer Zugehörigkeit zur Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine tragfähige finanzielle Basis für die Tätigkeit dieses Solidarwerks. Über 1'500 Mitarbeitende setzen sich täglich für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben ein.

www.paraplegie.ch

www.paraplegie.ch/GOEV_Jahresbericht

www.paraplegie.ch/nonprofit_governance

Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe (SPG) ist ein weltweit einzigartiges Leistungsnetz für die ganzheitliche Rehabilitation von Menschen mit Querschnittlähmung – beginnend an der Unfallstelle oder bei krankheitsbedingter Diagnose, ein Leben lang. Die SPG deckt vier Leistungsfelder ab: Solidarität (Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Gönner-Vereinigung, Seminarhotel Sempachersee), Medizin (Schweizer Paraplegiker-Zentrum, ParaHelp, Sirmed), Forschung (Schweizer Paraplegiker-Forschung) sowie Integration und lebenslange Begleitung (Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Orthotec). Um den Kernauftrag zu erfüllen, arbeiten über 1'500 Berufsleute und Spezialisten der verschiedenen Bereiche und Fachdisziplinen eng zusammen.

www.paraplegie.ch